

DIALOG



Die Bürgerzeitung zum Autobahnausbau



So geht es in der Dhünnaue weiter

An der Leverkusener Rheinbrücke – sowohl auf Kölner als auch auf Leverkusener Seite – herrscht eine Menge Betrieb: In den vergangenen Monaten fanden viele Kampfmittelbohrungen statt, um das Baufeld für die nachfolgenden Arbeiten zu sichern.

Zudem gibt es weitere Eingriffe in die Ablagerung Dhünnaue, um z. B. die Fundamente für die Widerlager der Brücke zu errichten. Flächige Eingriffe in tiefere und damit höher belastete Erdschichten werden dabei stets eingehaust. Durch eine gerichtete Luftströmung innerhalb der Einhausung wird verhindert, dass ggf. belastete Stäube oder Gase nach außen gelangen können. Wie das Prinzip der Einhausung genau funktioniert, zeigt der Film zum Bau des Regenklärbeckens N2 auf unserer Website www.a-bei-lev.nrw.de.

Bei punktuellen Eingriffen oder solchen in Erdschichten, in denen es keine oder nur sehr geringe Belastungen gibt, ist eine Einhausung nicht notwendig. Derartige Eingriffe gab und gibt es beispielsweise vor dem rechtsrheinischen Widerlager für die neue Brücke. Für die Arbeitsfläche, die für den Bau des Widerlagers angelegt wird, ist eine Arbeitstiefe von lediglich 1,30 Metern unter Geländeniveau notwendig. Und für die benötigten Baustraßen an dieser Stelle muss sogar nur etwa einen Meter

tief in den Boden eingegriffen werden – hier befindet sich ausschließlich gering belastetes Material. Obwohl eine Einhausung an dieser Stelle nicht nötig ist, kommt das umfangreiche Sicherheitskonzept der Planfeststellung zum Tragen: Dazu gehören eine „Schwarz-Weiß-Anlage“, in der alle Arbeitsgeräte und -fahrzeuge gereinigt werden, Schutzanzüge für Mitarbeiter sowie die Befeuchtung. Der Aushub wird in abgeplanten Muldenkippern abtransportiert. Alle Arbeiten werden zudem kontinuierlich messtechnisch überwacht. Sollten wider Erwarten Grenzwerte bestimmter Stoffe überschritten werden, können die Experten umgehend eingreifen und weitere Sicherheitsmaßnahmen einleiten.

Im kommenden Winter werden weitere flächige Eingriffe in der Dhünnaue umgesetzt. Wenn dabei in höher belastete Abfälle eingegriffen werden muss, werden dafür Einhausungen errichtet, wie sie auch im Frühjahr beim Regenklärbecken N2 zum Einsatz kamen.

Liebe Leserinnen und Leser,

an immer mehr Stellen wird es sichtbar: Rund um die Rheinbrücke wird sondiert, gebohrt und gebaut. Die Arbeiten für den Neubau des ersten Brückenteils der neuen Rheinbrücke laufen auf Hochtouren. Auch im Autobahnkreuz Leverkusen-West und in Merkenich tut sich einiges. Einen Überblick über die aktuellen Arbeiten und die damit verbundenen verkehrlichen Einschränkungen erhalten Sie im Innenteil der neuen Ausgabe der DIALOG.

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen? Wir freuen uns über Ihr Feedback an a-bei-lev@strassen.nrw.de.

Ihr DIALOG-Team



Straßen.NRW.
Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

Es geht voran ...

Immer sichtbarer werden zwischen der Anschlussstelle Köln-Niehl und dem Autobahnkreuz Leverkusen-West die Vorbereitungen für den Neubau der Leverkusener Rheinbrücke, deren erster Teil nördlich der alten Brücke errichtet wird.



Zu den Maßnahmen, die aktuell auf der linken Rheinseite umgesetzt werden, zählen z. B. der Abbruch und Neubau der AS Köln-Niehl und die Verbreiterung des Fahrbahndamms der A1 bis zur Vorlandbrücke. Es werden zwei Regenklärbecken gebaut und Baustraßen im Rheinvorland errichtet.



Fundament des Widerlagers beim Bauwerk „KVB/Spoerkelhof“

Linksrheinisch

- 1 Die Sperranlage in Fahrtrichtung Dortmund wurde versetzt, um den Bauarbeiten genügend Platz zu bieten.
- 2 Von der Anschlussstelle Köln-Niehl bis zum Beginn der Vorlandbrücke an der Merkenicher Hauptstraße wird der Fahrbahndamm der A1 verbreitert.
- 3 In diesem Zusammenhang wird die Brücke der Anschlussstelle Niehl/Industriestraße über die A1 neu gebaut. Anfang September wurden Fertigteile für die Brücke aufgelegt. Anschließend wird in weiteren Bauphasen die aktuelle Brücke abgebrochen und neu gebaut.
- 4 Direkt in der Anschlussstelle Köln-Niehl sowie an der Ecke Schlettstadter Straße/Merkenicher Hauptstraße werden zwei Regenklärbecken, N4 und N3, errichtet. Die Fertigstellung ist für Herbst 2018 vorgesehen.
- 5 Eine neu angelegte Baustraße für die Brückenpfeiler der Vorlandbrücke inkl. Schiffsanleger führt von der Merkenicher Hauptstraße parallel zur A1 bis an den Rhein.



Baustraße am rechtsrheinischen Brückenpfeiler



Auf der rechten Rheinseite werden, wie bereits in der letzten Ausgabe der DIALOG angekündigt, die Rampen im Kreuz Leverkusen-West abgerissen und neu errichtet – hier kommt es zu verschiedenen Umleitungen.

Der Ausbau der A59 auf sechs Fahrstreifen ist hier schon weitestgehend abgeschlossen. Vor dem Ufer des Rheins auf Leverkusener Seite wird zudem der erste Brückenpfeiler errichtet.

Rechtsrheinisch

- 1 Hier wird der erste Brückenpfeiler der neuen Rheinbrücke errichtet. Der Rheinradweg unter der Brücke ist während dieser Arbeiten nicht befahrbar.
- 2 Im September wurden an dieser Stelle die Arbeiten für das Widerlager – also dem Übergang zwischen der neuen Rheinbrücke und dem Erdamm – begonnen.
- 3 Auf den Baustraßen können sich die z. T. schweren Baufahrzeuge auch abseits der Straßen bewegen.
- 4 Die Rampe „K35“ wurde bereits weitestgehend abgerissen – sie ist seit den Sommerferien gesperrt; die Umleitung führt über die A59 und die Anschlussstelle Rheindorf.
- 5 Die Rampe „K33/34“ wird ab Oktober abgerissen, ab dann wird der Verkehr über das Provisorium geleitet; der Westring wurde dazu ausgebaut.
- 6 Der sechsstreifige Ausbau der A59 zwischen dem Autobahnkreuz Leverkusen-West und Rheindorf wurde Anfang September abgeschlossen.
- 7 Das Regenklärbecken N5 soll bis Ende 2018 fertiggestellt sein.



Infomessen gut besucht

Hochsommerliche Temperaturen hatten wir bereits am 19. April – dennoch kamen rund 100 Besucher ins Forum Leverkusen, um sich über die aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Planungen für die einzelnen Abschnitte des Projektes A-bei-LEV zu informieren. Ein paar Wochen später fand eine ähnlich gut besuchte Infomesse in Köln-Chorweiler statt. Hier lag der Schwerpunkt auf den Arbeiten im Autobahnkreuz Köln-Nord sowie auf den aktuellen Maßnahmen für den Neubau der Rheinbrücke auf Kölner Seite. Die Kollegen der Straßen.NRW-Regionalniederlassung Niederrhein informierten u. a. über den Ausbau der A57 zwischen Chorweiler und Dormagen.

Autobahnkreuz Köln-Nord

Noch bis Sommer 2019 wird es einen Ersatz für das Zentralbauwerk im Autobahnkreuz Köln-Nord geben. Bereits Ende April wurden hier zwei Brückenbauwerke abgebrochen; Anfang September wurden unter Vollsperrung der A1 neue Brückenelemente eingebaut.

A3: Opladen bis Langenfeld

Die Fahrbahnsanierung zwischen der Anschlussstelle Leverkusener-Opladen und dem Dreieck Langenfeld konnte bereits abgeschlossen werden. Ab Herbst wird sie dann zwischen der Anschlussstelle Solingen und dem Kreuz Hilden bis Ende 2020 fortgesetzt.



Ausbau der A3 und des Kreuzes Leverkusen sowie der A1 zwischen den Autobahnkreuzen Leverkusen-West und Leverkusen



Während im ersten Bauabschnitt rund um die Rheinbrücke bereits gebaut wird, laufen in den anderen beiden Bauabschnitten noch die Planungen. Dieses Jahr wird Straßen.NRW die Vorplanung für den Ausbau der A1 zwischen den Autobahnkreuzen Leverkusen-West und Leverkusen sowie für den Ausbau der A3 inklusive des Umbaus des Autobahnkreuzes Leverkusen abschließen und an das Bundesverkehrsministerium sowie an das Ministerium für Verkehr NRW übergeben. Über die Planungen informieren wir Sie detailliert in der nächsten Ausgabe der DIALOG.

Sperrung für Radfahrer an der Ausfahrt Rheindorf

Wie wir in der letzten DIALOG berichtet haben, müssen Verkehrsteilnehmer, die im Autobahnkreuz Leverkusen-West von der A1 zur Rheinallee abfahren möchten, in Rheindorf wenden, weil das Brückenbauwerk „K35“ (s. Seite 3) mittlerweile abgerissen wurde. Wegen des nun erhöhten Verkehrsaufkommens in Rheindorf wurde an der Anschlussstelle eine Ampelanlage eingerichtet. Damit diese möglichst leistungsfähig ist, musste der Radweg an der Yitzhak-Rabin-Straße zwischen Rheindorf und Hitdorf gesperrt werden. Eine Umleitung führt über die Hitdorfer Straße und die Straße An der Dingbank.

Impressum

HERAUSGEBER
Landesbetrieb Straßenbau NRW
Wildenbruchplatz 1
45888 Gelsenkirchen
Telefon: +49 (0)209 3808-0
Fax: +49 (0)209 3808-380
E-Mail: kontakt@strassen.nrw.de

KONZEPT, REDAKTION UND GESTALTUNG
RAIKESCHWERTNER GmbH
Ludwig-Erhard-Str. 6
20459 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 348092-87
Fax: +49 (0)40 348092-11
E-Mail: abeilev@raikeschwertner.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Bernd Löchter
Leiter der Zentralen Kommunikation
Wildenbruchplatz 1
45888 Gelsenkirchen
Telefon: +49 (0)209 3808-333
Fax: +49 (0)209 3808-549
E-Mail: bernd.loechter@strassen.nrw.de

BILDNACHWEISE
Seite 1 und 3:
Geotechnisches Büro
Prof. Dr.-Ing. H. Düllmann GmbH
Seite 2 und 4: Straßen.NRW